

81

Int. Cl.:

A 61 k

13

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



82

Deutsche Kl.: 30 h, 2/03

18

11

21

22

43

# Offenlegungsschrift 1901 277

Aktenzeichen: P 19 01 277.2

Anmeldetag: 10. Januar 1969

Offenlegungstag: 6. August 1970

Ausstellungspriorität: —

23

Unionspriorität

23

Datum: —

23

Land: —

21

Aktenzeichen: —

64

Bezeichnung: Mittel zur Kompensation übermäßigen Zigarettenkonsums

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Partipharm AG, Basel (Schweiz)

Vertreter: Eggert, Dr. H. G., Patentanwalt, 5000 Köln-Lindenthal

72

Als Erfinder benannt: Antrag auf Nichtnennung

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): —

1901 277

ORIGINAL INSPECTED

7.70 009 832/1774

4/90

20. Dezember 1968

Mittel zur Kompensation übermäßigen  
Zigarettenkonsums

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Mittel zur Kompensation übermäßigen Zigarettenkonsums in Form einer entweder restlos verzehrbaren oder aber unverzehrbar Kaumasse, die als wirksame Bestandteile eine Kombination von Hopfen oder Baldrian oder anderen Wirkstoffen und stimulierenden Substanzen wie z.B. Coffein oder Thein enthält.

Von namhaften Wissenschaftlern wird heute die Ansicht vertreten, daß das Rauchen krankhafte Erscheinungen im menschlichen Körper hervorruft. So kommt der "Terry-Report" zu dem Ergebnis, daß, bezogen auf sämtliche Sterbefälle, 1 833 ständige Zigarettenraucher und nur 123 Nichtraucher an Lungenerkrankungen starben. (Smoking and Health, Seite 102, Report of the Advisory Committee to the Surgeon General of the Public Health Service Publication Nr. 1103, Washington/DC, 1964) Nach der gleichen Quelle starben 11 177 ständige Zigarettenraucher und nur 4 731 Nichtraucher an Krankheiten der Herzkreisläufe. Die danach im Jahre 1967 veröffentlichten Statistiken des "Terry-Report": "Health Consequences of Smoking" (Seite 137) zeigen ferner, daß eine Abhängigkeit der Mortalität von der täglich gerauchten Anzahl Zigaretten besteht. So beträgt bei der Todesursache Lungenerkrankung die Sterbeziffer auf 100 000 Lebende bei einem Verbrauch von 1 - 19 Zigaretten/Tag 350,8, während sie bei 20 und mehr Zigaretten/Tag 617,0 beträgt. Danach wäre es schon als ein großer Fortschritt zu betrachten, wenn es gelänge, von einem übermäßigen Zigarettenkonsum zu einem gemäßigten zu gelangen.

Von den über 100 bisher isolierten Inhaltsstoffen des Hauptstromes des Tabakrauches, kommt dem Nikotin die größte pharmakologische Wirkung zu. Die treibende Kraft der Rauchgewohnheit ist das Nikotin und es ist nur eine De-finitionsfrage, ob man von Nikotinsüchtigkeit oder Nikotingewohnheit spricht.

009832/1774

Das erfindungsgemäße Mittel setzt sich zur Aufgabe, das mit der Nikotin-  
aufnahme und im weiteren Sinne mit dem Rauchen erzeugte Genußempfinden  
durch unschädliche Naturstoffe zu stimulieren und damit die bekannten  
schädlichen Wirkungen des Rauchens zu vermindern oder ganz auszuschalten.

Nach J.N. Langley: The autonomic nervous system, Part.1-Cambridge  
University Press, New York 1921, beschränkt sich die Wirkung von Nikotin  
auf das vegetative Nervensystem, das vom Bewußtsein relativ unabhängig  
ist. Zum Wirkbild des Nikotins gehört, daß bei seiner Wirkung auf die  
Ganglien gleichzeitig Ganglienstimulation und Ganglienblockade vorhanden  
ist, so entsteht eine komplexe Wirkung.

(F. Borbély: "Über die Toxikologie des Tabakgenusses" in K. Böttig  
"Die Toxikologie des Tabaks", Seiten 7-23, Verlag Hans Huber, Bern und  
Stuttgart 1962)

So sind die Motive des Rauchens auch oft entgegen gesetzter Natur:

Man raucht um sich anzuregen, man raucht aber auch, um sich zu beruhigen  
(E. Gabriel: Die Suchtigkeit, Psychopathologie der Suchten, Seiten 122-124,  
Neuland-V Verlagsgesellschaft, Hamburg 1962).

Nikotin vermag über Erregung des Vaguszentrums den Herzschlag zu verlang-  
samen (H. Schivalbein: "Nikotin Pharmakologie und Toxikologie des Tabak-  
rauches", Seite 32, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 1968) oder auch eine  
Erhöhung der Herzfrequenz zu bewirken (P.S. Larson, H.Silver: Tobacco  
alkaloids and central nervous system functions. In: Tobacco Alkaloids and  
related compounds. Hag. U.S.v.Euler, Pergamon Press, Oxford, 1965)

Auch V.G. Longo und Mitarbeiter fanden, daß unter der Wirkung des Nikotins  
nach einer Phase der gesteigerten elektrischen Aktivität des Gehirns, ein  
Stadium der Krampfantladung folgt und sich daran eine Phase elektrischer  
Ruhe anschließt. (V.G. Longo: Action of nicotine and of "ganglioplegiques  
centraux" on the electrical activity of the brain. J.Pharmacol. 111  
(1954) 349)

Ganz ähnliche Wirkungen beobachteten Goldstein und Mitarbeiter an Kaninchen:  
Auf eine kurze Phase eher gesteigerten Wachzustandes, folgte eine Periode  
stärkerer Dämpfung (L.Goldstein et al.: Effects of nicotine upon cortical  
and subcortical electrical activity of the rabbit brain. Ann.N.Y.Acad.Sci.  
142 (1967) 170)

009832/1776

Es wurde schon vorgeschlagen, die Wirkungen des Nikotins durch Verabreichung von Lobelin, gewonnen aus Herba Lobeliae, zu simulieren, da es, wie Nikotin, eine starke Wirkung auf die Ganglien hat, doch bleibt Lobelin bei oraler Einnahme praktisch unwirksam. Eine i.v.-Injektion steht aber einer weiteren Verbreitung des Lobelins entgegen. (W. Graubner und G. Peters: Lobelin und Lobelinalkaloide, in Handb. d. exp. Pharmakologie, 11. Bd. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1955)

Es wurde nun gefunden, daß sich die Wirkung des Nikotins weitgehend simulieren läßt, wenn man ein Mittel oral verabreicht, welches eine Kombination von sedativ wirkenden Naturstoffen, wie beispielsweise Baldrian und/oder Hopfenextrakt mit stimulierend wirkenden, wie beispielsweise Coffein- und/oder theobrominhaltigen Naturstoffextrakten oder anderen pflanzlichen Alkaloiden enthält.

Es wäre zu erwarten gewesen, daß die stimulierende und tonisierende Wirkung von Extrakten aus Samen Colae (C. Steinegger und R. Hänsel: Lehrbuch der allgemeinen Pharmakognosie, Seite 373, Springer-Vorlag, Berlin/Göttingen/Heidelberg 1963 und D. Wendroy und V. Leutner: Neuro-Psychopharmaca, Seite 4, F.K. Schattauer-Verlag, Stuttgart 1965) der sedativen Wirkung von Hopfenextrakten (Humulus lupulus) oder den aus Hopfenblüten (Clandulus lupulu) erhaltenen ätherischen Ölen entgegenwirkt, so daß sich schließlich die beiden Stoffe in ihrer Wirkung aufheben.

(K.W. Merz: Grundlagen der Pharmakologie, 9. Aufl. Seite 81, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart 1965)

Es wurde aber überraschend gefunden, daß die erfindungsgemäße Kombination von stimulierend wirkenden Naturstoffen mit sedativ wirkenden Naturstoffen beim Zigarettenraucher den Nikotingenuß weitgehend simuliert, so daß es dem Raucher gelingt, sich vom Nikotinsubstanz zu befreien und seinen Zigarettenkonsum ganz oder teilweise durch das unschädliche erfindungsgemäße Mittel zu kompensieren.

009832/1776

Erfindungsgemäß dient als Träger für die Kombination von sedativ- mit stimulierend wirkenden Naturstoffen eine festlos verzehrbare und/oder unverzehrbare Kaumasse.

Da die orale Beschäftigung mit der Kaumasse weitgehend der Rauchermotorik des Saugens an der Zigarette entspricht, wird dadurch der Stimulations-effekt noch verstärkt, weil sich dabei Aggressivität entladen kann.

Die Psychoanalyse betrachtet bekanntlich das Rauchen als Ersatzhandlung: Ersatz für unausgelebte Aggressivität.

Auch das vermehrte Rauchen bei Konfliktsituationen, wie sie von Konrad Lorenz: "Das sogenannte Böse", 7.-16. Auflage, Seiten 112-113, Borothe-Schoeler-Vorlag, Wien 1965, beschrieben sind, kann durch das Kaufen der erfindungsgemäßen Mittel kompensiert werden.

Als sedativ wirkende Naturstoffe im Sinne der Erfindung seien beispielsweise Hopfen und Hopfenextrakte, Baldrian, Lactuca virosa, Placidia-Rinde und Passiflora. Als stimulierend wirkende Naturstoffe im Sinne der Erfindung gelten zum Beispiel coffeinhaltige Coffea-Arten, Tee, Kakao, Cole, Guarana und Maté. Die Konzentration der sedativ wirkenden Stoffe hängt einerseits von der Art des Naturstoffes und andererseits von der Stärke des mit ihm kombinierten stimulierend wirkenden Naturstoffes ab. Sie beträgt 0,01 % bis 500 %, bezogen auf die Menge des stimulierend wirkenden Naturstoffes.

Man kann durch Variieren des Verhältnisses zwischen sedativ- zu stimulierend wirkenden Naturstoffen auch starker dämpfend- oder starker anregend wirkende Zigaretten-Kompensationsmittel herstellen.

Der Gehalt von coffeinhaltigen stimulierend wirkenden Naturstoffen beträgt 0,01 % bis 1,0 % berechnet als Coffein, bezogen auf das Gesamtgewicht der Kaumasse.

Als Grundrohstoffe für nicht verzehrbare Kaumassen (Kaugummi) seien beispielsweise genannt: Guttä natürlicher Herkunft, wie zum Beispiel Chicle, Percha, ferner natürlicher Kautschuk, Dammarharz, Kolophonum, Mastix, Benzoharz, synthetische Polymere wie zum Beispiel Polyvinylacetat von Fettsäuren, Polyvinyläther, Polyisobutylene, Polyäthylene, Butadien-Styrol-Copolymerisate, Isobutylene-Isopren-Copolymerisat, ferner Hart- und Weich-

009832/1774

Paraffin, natürliche Balsame wie Perubalsam und Tolubalsam, natürliche Wachse wie Bienenwache, Carnaubawache, Candelillawache.

Als Rohstoff zur Herstellung von vollständig verzehrbaren Kaumassen seien beispielsweise genannt: Gelatine, Alginate, Gummi-arabicum, Tragant und Obstpektine.

In den erfindungsgemäßen Mitteln können ferner Aromen, Fette, Milch oder Milchpulver, Füllstoffe, physiologisch verträgliche Säuren, Zucker oder synthetische Süßungsmittel, Weichmacher, Vitamine oder food additive enthalten sein.

Im folgenden seien einige Beispiele aus der Vielzahl der möglichen Kombinationen aufgeführt:

#### Beispiel 1.

Nicht vollkommen verzehrbare Kaumasse gegen übermäßigen Zigarettenkonsum

200,000	g	zerkleinerte Chicle,	werden nacheinander in einen behaltzbaren Mischer
50,000	g	Latex	gegeben und 10 Minuten bei 70 °C geknetet, danach
10,000	g	Mastix	gibt man nacheinander unter Mischen hinzu
40,000	g	Butadien-Styrol-Copolymerisat und	
20,000	g	Triacetin	
300,000	g	Glukosesirup 45°Bé	
355,000	g	Puderzucker	
15,000	g	Cola-Extrakt (enthaltend 10% Coffein)	
0,100	g	Hopfenextrakt, enthaltend 35% Humulon	
10,000	g	Aroma	

Nach dem Erkalten wird die Masse gewalzt, in Streifen geschnitten und verpackt.

Rezeptur 21

Vollkommen verzehrbare Kaumasse gegen übermäßigen Zigarettenkonsum:

12,000	kg	Gelatine werden in
24,000	kg	Wasser gedünnen, zu dieser
		Lösung gibt man
12,000	kg	Gummi-Arabicum-Lösung 1:1.
		Dann gibt man
40,000	kg	Glukosesirup und
9,960	kg	Kristallzucker hinzu und erwärmt unter Rühren auf 80°C.
		Zu dieser Lösung gibt man nacheinander
0,030	kg	Ascorbinsäure
1,500	kg	Colaextrakt enthaltend 10% Coffein
0,010	kg	Hopfenextrakt enthaltend 32 %Humulon und 45% Lupulon.
0,500	kg	Aroma.

Die heiße Masse wird in Puderformen gegossen und 48 Stunden bei 40° C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit getrocknet.

009832/1776

Patentansprüche

1. Mittel zur Kompensation übermäßigen Zigarettenkonsums in Form einer restlos verzehrbaren und/oder unverzehrbaren Kaumasse, dadurch gekennzeichnet, daß es als wirksame Bestandteile eine Kombination von Extrakten aus sedativ wirkenden Naturstoffen mit Extrakten aus stimulierend wirkenden Naturstoffen enthält.
2. Mittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es als sedativ wirkende Mittel Extrakte aus einem der folgenden Naturstoffe oder eine Kombination dieser Extrakte enthält: Hopfen, Baldrian, Lactuca virosa, Piscidialinde oder Passiflora.
3. Mittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es als stimulierend wirkende Mittel Extrakte aus einem der folgenden Naturstoffe oder eine Kombination dieser Extrakte enthält: Kaffee, Tee, Kakao, Cola, Guarana oder Mate.
4. Mittel nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die eine Kombination von sedativ mit stimulierend wirkenden Naturstoffextrakten enthaltende Kaumasse einen oder mehrere der folgenden plastischen Stoffe enthält:  
Guttes natürlicher Herkunft, Chiclo, Percha, Natürlicher Kautschuk, Dammarharz, Kolophonium, Mastix, Benzoeharz, Polyvinylester von Fettsäuren, Polyvinyläther, Polyisobutylen, Polyäthylen, Butadien-Styrol-Copolymerisate, Isobutyl-Isopren-Copolymerisat, Hart- und Weichparaffin, Perubalsam, Tolubalsam, Bienenwachs, Carnaubawachs, Candelillawachs, Gelatine, Alginate, Gummi arabicum, Tragant und Obstpektine.